



Die beiden Besten der Kategorie Junioren: Can-Elian Barth (SK Aarau) und Leyla Gündogdu (SK Döttingen-Klingnau).

Schnelldenker am Kühlturmturnier

Bereits zum 15. Mal durfte der Schachklub Döttingen-Klingnau für sein Turnier das Gastrecht im Infozentrum des Kernkraftwerks Leibstadt in Anspruch nehmen.

LEIBSTADT (nh) – Beim sogenannten Kühlturmturnier handelt es sich um ein siebenrundiges Schnellschachturnier, bei dem jeder Spieler nur 20 Minuten Bedenkzeit pro Partie zur Verfügung hat. Besonders hohe Konzentration ist bei dieser (beliebten) Spielart gefordert, weil die beschränkte Bedenkzeit (bei klassischen Partien sind bis zu zwei Stunden Bedenkzeit erlaubt) zu rascherem Spiel zwingt – bei gleichzeitig möglichst hoher Spielqualität. Auch für Zuschauer ist das Schnellschach sehr reizvoll, da eben mehr «los» ist auf dem Brett und nicht selten enden die Partien in eigentlichen «Zeitnotduellen». Wie bei jeder Partie besteht das oberste Ziel darin, den gegnerischen König schachmatt zu setzen. Ein Gewinn ist aber auch dann möglich, wenn der Spieler es schafft, mit weniger Bedenkzeit auszukommen als der Gegner.

Das Ziel des Turniers besteht darin, Mitgliedern von kleineren Landklubs die Gelegenheit zu bieten, sich mit guten Spielern aus der weiteren Umgebung zu messen. Beim Kühlturmturnier besteht ausserdem nach der Mittagspause jeweils noch die Gelegenheit, sich über Wissenswertes aus dem Betrieb des Kernkraftwerks Leibstadt zu informieren.

Am Bettag konnten im Informationszentrum insgesamt 64 Spieler begrüsst werden, wobei es sich nicht um ein reines Herrenturnier handelte. Immerhin waren bei den 20 teilnehmenden Junioren auch sechs Mädchen vertreten. Die Teilnehmer stammten mehrheitlich aus dem Raum Nordwestschweiz, auch einige deutsche Spieler aus den befreundeten Klubs Waldshut-Tiengen und Wutachtal waren zu Gast. Den Hauptharst bildeten aber Spieler und Spielerinnen vom

organisierenden Schachklub Döttingen-Klingnau und Umgebung mit insgesamt 22 Spielern, davon erfreulicherweise 13 jugendliche Spieler und Spielerinnen.

Sieg geht nach Basel

Der erste Platz musste allerdings einem Spieler der SG Basel, Nicolai Melcumjanc, überlassen werden. Er war einer von drei anwesenden Fidemeistern, und triumphierte mit sechs Punkten aus sieben Partien. Bester einheimischer Spieler war mit viereinhalb Punkten Kevin Mutter aus Kleindöttingen. Sehr zufrieden war auch die Zurzacherin Leyla Gündogdu als 28., denn sie konnte in der separat gewerteten Juniorenkategorie als Zweite einen der begehrten Geldpreise in Empfang nehmen. Vor ihr stand nur noch der Aarauer Can-Elian Barth. Niemand musste übrigens ohne Preis den Heimweg antreten, nebst Geldpreisen für die ersten fünf gab es für alle Teilnehmenden einen Naturalpreis. Bei der Vereinswertung, für welche die Resultate der besten vier Mitglieder gezählt wurden, lockte der Gewinn einer elektronischen Schachuhr. Hinter der SG Waldshut-Tiengen und der SF Wutachtal reichte es der gastgebenden Mannschaft des Schachklubs Döttingen-Klingnau und Umgebung immerhin aufs Podest.

Auszug aus der Rangliste (Spieler Schachklub Döttingen-Klingnau)

1. Nicolai Melcumjanc (SG Basel)	6,0
19. Kevin Mutter	4,5
21. Felix Honold	4,0
25. Ruedi Märki	4,0
28. Leyla Gündogdu	4,0
35. Guido Weber	3,5
43. Marco Honold	3,0

Ritish Kannan, Markus Mutter, Raffael Sommerhalder, Sever Gündogdu, Sidar Gündogdu und Fehime Gündogdu je 2,5 Punkte.

Noelias Battilana, Berfin Yoldas, Peter Tobé, Zana Gündogdu, Ronahi Gündogdu, Hevin Gündogdu, Benaja Bächler je 2,0 Punkte.

Manuel Hosp und Jonathan Bächler 1,5.